

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Aierspe-Bahnhof, Aierspe, Rönshohl, Reinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

Nr. 208.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver
Montag, den 6. September.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Selbstblase“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Restameile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinsichtlich der
weiteren Fortsetzung der Gebühren.

1909.

Aus der Woche.

Der große Zeppelintag Berlins ist vorüber. Der Freudentaumel ist verräuchert und man hat Gelegenheit, ruhig nachzuprüfen, welche Erfolge er gebracht hat. Nun scheint es geistvoll, in den schäumenden Bechern der Begeisterung das Del des Zweifels zu gießen, aber wer das Lustschiff des greisen Grafen in stolzer Höhe majestätisch über das Häusermeer, gehoramt jedem Gebelbrud, dahinfahren sah, der wird vor allem eins bekennen müssen: Der Mensch, der den Elementen den Krieg erklärt bis zu ihrer Ueberwindung, hat wieder einen Vorstoß in das unermessliche Reich der Natur gemacht, hat ihr wieder einen Teil ihres wunderbaren Gebietes genommen, und wenn auch die Luft nicht erobert ist, so ist sie doch menschlicher Berechnung nach dem Erdengesetz gewonnen. Schreibt also, ihr an der Seine und Themse, immerhin, daß ihr das Unglück (bei Wülzig) vorausgesehen habt; aus unserm Bewußtsein, in Zeppelin den Beherrscher der Idee zu haben, könnt ihr nichts löschen. — In Frankreich hat das neue Ministerium versucht, den sozialen Frieden wieder herzustellen. Denn Herr Briand hat bei dem Präsidenten Fallières die Begnadigung der Postbeamten durchgesetzt, die der frühere Ministerpräsident Clemenceau gemahregelt hatte. Uebrigens haben die Feinde dieses Diplomaten zu früh gejubelt, denn er ist noch nicht endgültig vom Schauplatz abgetreten. Er hat noch immer Eduards Freundschaft und damit einen Teil der Fäden der auswärtigen Politik Frankreichs in der Hand. Und selbst in den Kreisen, die an seinem Sturz in der Kammer mitgearbeitet haben, ist man überzeugt, daß der Ministerführer eines Tages aus der Versenkung aufsteigen und alle Welt mit einer Politik überraschen wird, die Frankreich groß machen oder vernichten muß. — So wenigstens meinen Pariser Blätter und wiegen sich dabei in den Traum, daß der königliche Diplomat am Themsestrand heute noch wie vor zwei Jahren gewillt sei, Frankreichs Rache für Sedan zu unterstützen. — König Eduard aber denkt nicht mehr daran. Er ist zufrieden mit dem, was er in zweijähriger Regierbarkeit erreicht hat. In seinen Ländern bis in die fernsten Zonen sorgt man jetzt nach den Beschlüssen der Londoner Reichsverteidigungskonferenz für eine starke Flotte. — In England, und die Zeit ist nicht mehr allzu fern, wo alle englische Kolonien auf dem Erdrund über Flotten verfügen, die unter Umständen die Größe der englischen Flotte nahezu verdoppeln können. — Der Generalfriede in Schweden ist nahezu beendet. Ob einige Gruppen von Arbeitern noch aushalten, spielt dabei keine Rolle mehr. Der Arbeitgeberverband hat in dem großen wirtschaftlichen Kampfe, dessen Folgen Schweden noch jahrelang spüren wird, gesiegt und wird, wenn es zum endgültigen Friedensschlusse kommt, dem Unterlegen die Bedingungen diktieren. — In der Türkei arbeitet man jetzt lieberhaft an der Gesundung der inneren Verwaltung. Man hat jetzt endlich auch bei den Amerikanern eine Geldquelle gefunden. Während nämlich die Wölfer Europas mit der „Lösung der Kretasfrage“ beschäftigt waren, haben Kaufleute aus den Ver. Staaten in der Türkei die Erlaubnis zu ausgebeuteten Bahnbauten erhalten. Diese Bahnbauten müssen sie jetzt mit einer Anleihe bezahlen. Früher nahm Abd ul Samid solche Gelder, heute nehmen sie die Jungtürken. — Noch immer bereiten die Spanier einen Vorstoß gegen die Rifabergen vor; aber es scheint ihnen noch kein besonderer Erfolg beschieden zu sein. Im Lager der Maroccaner aber herrscht Siegeszuversicht. Das läßt sich daran erkennen, daß die braunen Söhne der Bergländer die Vermittlung Wiley Gaffs, ihres Sultans, abgelehnt haben. Sie wollen die Fremden verjagen oder aber untergehen. Auch der Hoffnungsreue wird heute zugeben müssen, daß die „friedliche Durchbringung Marokkos“ eine ständige Gefahr für den Frieden Europas geworden ist.

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 6. September 1909.

—* Nur noch einige Tage haben wir Zeit. Flugblätter, welche den Weltuntergang für den 15. September 1909 ankündigen, werden jetzt vielfach in den Berliner Straßen verteilt, oder in die Briefkästen an den Wohnungen geworfen. Die Flugblätter, auf welchen Bielefeld als Druckort angegeben ist, enthalten krauses, unverständliches Zeug und mahnen zur Buße vor dem fürchterlichen Ende. „Ehe die sündigen Menschenkinder den Himmel erfliegen, wird der Abgrund der Hölle die Rote Korahs verschlingen“. Selbst die Stunde des Weltendes weiß das Flugblatt anzugeben. Nach der Berechnung eines amerikanischen Reverend mit Namen Sandfort soll der Weltuntergang am 15. ds. um 10 Uhr 20 Min. früh erfolgen. Man versetze sich also rechtzeitig mit Tribünenkarten.

—* Die 150. Wiederkehr von Schillers Geburtstag am 10. November soll in sämtlichen Schulen Preußens feierlich begangen werden. Der Unterrichtsminister hat sämtliche Provinzialschulkollegien angewiesen, Anord-

nung zu treffen, daß die Feier in den Schulen, Seminaren und Präparandenanstalten veranlaßt wird.

—* Die Windvögel steigen! Alljährlich um diese Zeit, wenn wir uns allmählich dem Herbst nähern, schweben die bunten Vögel in die Luft: die Papierdrachen. Dieses Spielzeug der Jugend, das dem Fernsprech- und Telegraphenbetriebe dadurch hinderlich werden kann, daß der Bindsaden, die Papierbüchel und Ueberreste sich in die Drähte verwickeln und Störungen herbeiführen, kann auch in anderer Weise üble Folgen nach sich ziehen. Es ist die Unsitte, die Windvögel abends mit einem Licht oder Lampion steigen zu lassen. Reist das Garn oder fällt plötzlich der Drachen mit dem Licht, so läuft der Windvogelbesitzer Gefahr, Brandstifter zu werden, indem durch ihn die jetzt nach der Ernte vielfach auf den Feldern aufgestellten Strohhaufen und Kornvorräte in Brand gesteckt werden. Darum ist das Spiel mit beleuchteten Windvögeln am Abend zu verwerfen.

—* Die Wespennplage. Die Wespen treten in diesem Jahre in besonders großen Mengen auf als Landplage für Menschen und Tiere. Im Sieger- und Sauerlande ist die Plage so groß, daß in den Feldern in der Nähe von Wäldern und Gebüschen die Erntearbeiten sehr erschwert werden. An den Häusern, an den Landstraßen und im Walde, überall sieht man auf dichtbesiedelte Nester. Um sich der Wespen erfolgreich zu wehren, suche man ihre kunstvoll gebauten Nester auf und schneide sie des Abends wenn sich die Tiere darin befinden, aus, indem man einen glimmenden Schwefelsaden in ein Gefäß legt und dieses über das Nest stülpt. Nach kurzer Zeit sind die Tiere betäubt, das Summen hört auf und nun läßt sich das Nest mit Brut und alles leicht und ohne Gefahr abnehmen und verbrennen. Diese Vernichtung darf aber nicht am Tage vorgenommen werden, da dann die Tiere schwärmen.

☐ Halver, 6. Sept. Soeben ist das Programm der großen 1. westfälischen Provinzial-Verbands-Gesflügelausstellung zu Münster erschienen und wird nunmehr an die bekanntesten westfälischen Züchter versandt. Diese Ausstellung veranstaltet der Münsterische Gesflügelzuchtverein „Ornis“ und zwar in den Tagen vom 30. Okt. bis 1. Nov. d. J. die Anmeldungen müssen bis zum 18. Oktober bei Herrn B. Brinkmann in Münster i. W., Augustastr. 63 eingegangen sein. Das Preisrichteramt werden die Herren Seple-Gütersloh, Kramer-Badbergen, Marten-Behrte, Schaerff-Salzuffen, Lopp-Münster, Tieloff-Duisburg und Walther-Odenburg ausüben. Den Preisrichtern stehen hohe Ehrenpreise (nicht unter 25 Mk., bei Tauben 15 Mk.), ferner außer den Geldpreisen 1 bronzenes und 2 eiserne Ehrenschilde, 4 silberne und 8 bronzene Staatsmedaillen zur Verfügung. An Verbands-Medaillen werden vergeben 3 goldene, 7 silberne und 10 bronzene und außerdem 5 silberne und 10 bronzene Kamerad-Medaillen. Es wird sich also lohnen, diese Ausstellung mit schönem Geflügel reichlich zu beschenken.

× Ennepe, 6. Sept. Bei dem gestern vom Berg. Radfahrer-Verbande veranstalteten Rennen auf der Chaussee Hildeswagen-Wipperfurth, erhielt der Fahrer Heinrich Noll vom Ennepetaler Radfahrer-Klub, Ennepe, die Meisterschaft im Senior-Jahren. Dem Sieger gebührt ein dreifaches „All Heil!“

Haspe, 3. Sept. Das fünfjährige Söhnchen einer am Karweg wohnenden Familie ist an der Kinderlähmung gestorben. Es ist dies im Kreise Hagen das dritte Opfer.

Hagen, 3. Sept. Daß der Humor trotz des Vorkrieges manchem Wirt nicht ausgegangen ist, beweist folgendes Gedicht, das ein hiesiger Gastwirt seinen Stammgästen gewidmet und dadurch den erwünschten Erfolg erzielt hat:

An meine Stammgäste!

Ihr lieben Gäste laßt's Euch sagen:
Das Bier beginnt jetzt aufzuschlagen.
Es war zu viel, ich kanns nicht tragen,
Sonst müßt ich mich zu Tode plagen.

Damit das Geld im Beutel klappt,
hoff ich, daß Ihr was mehr herappt,
Zuviel beträgt auch nicht der Spaß,
5 Pfg. find's ja nur auf zwei Glas.
Das erste 13, das zweite 12 —
Dem das zu viel ist, dem Gott helf!
Drum trinkt, bis der Durst besiegt
Und daß der Staat die Steuer kriegt.

Dortmund, 4. Sept. Auf Zeche „Glücks-Segen“ bei Wellinghofen verunglückten die Bergleute Mellinghaus und Vornmann tödlich, Zimmermann und Meyer wurden schwer verletzt. Das Unglück trat bei Reparaturarbeiten ein. — Auf Veranlassung des Landeshauptmannes sollen Kurse für Wochenbeitspfliegerinnen von je 1 Monat Dauer in Bochum am 1. Februar 1910 für 20 Teilnehmerinnen und in Paderborn am 1. August 1910 eingerichtet werden.

Herford, 3. Sept. Gestern abend fiel das 3½-jährige Söhnchen des Dekorateurs Rau beim Spielen in die Werra und ertrank.

Essen, 3. Sept. In dem im Umbau begriffenen Schacht Friedrich Joachim I der Zeche Königin Elisabeth in Schönebeck ist gestern nachmittags 7½ Uhr am nördlichen Schachtstöß ein schwerer Gebirgsstöß herein gebrochen. Das herabfallende Gestein hat einige Schachtzimmerungen mitgerissen, die Arbeits- und Sicherheitsbühnen durchschlagen und hierbei von den dort beschäftigten Schachthauern sechs mit in die Tiefe gerissen. Die Verunglückten sind über 100 Meter abgestürzt und, wie sicher anzunehmen ist, bei dem Unfall sofort zu Tode gekommen. Mit den Bergungsarbeiten soll gleich nach Sicherung der Schachtstöße begonnen werden. Der Betrieb der Schachtanlage erleidet keine Unterbrechung.

Essen, 4. Sept. Zu einer Frau am Nordhof kam am 3. d. M. eine Hausiererin, die in einem kleinen Korbe Kurzwaren bei sich führte. Als die Käuferin der Hausiererin 5 Pfg. für ein Paar Schuhriemen bezahlte, hielt sie die Hand fest und erklärte ihr nach Befichtigung derselben, daß sie viele Feinde habe. Die Hausiererin wollte die Feinde verbannen, und mußte zu diesem Zwecke die Frau ihr ganzes Geld herbeiholen, da ihr sonst großes Unheil widerfahren würde. Die eingeschüchterte Frau holte auch ihre ganze Barschaft von etwa 600 Mk. (!) herbei und übergab sie der Hausiererin, die sie nun einzeln wieder in die Hand der Frau hineinlegte. Die Frau mußte alsdann noch Brot und Salz reichen, sowie einen Wollfaden verbrennen. Nachdem die Hausiererin noch 2 Mk. für ihre Kunst erhalten hatte, verschwand sie. Als die Frau ihr Geld nachzählte, fehlte 1 Hundert, 1 Fünzig- und 1 Fünfmarschein. Die Hausiererin ist etwa 36—40 Jahre alt, hat schwarze Haare, schmales Gesicht und gebräunte Farbe, schwarze Augen und auffallend weiße Zähne. Sie sieht einer Zigeunerin oder Italienerin ähnlich, spricht aber deutsch. — Die Dummen werden nicht alle.

Sodingen, 1. Sept. Ein unheimlicher Gast hat hier seinen Einzug gehalten. Die seit Wochen aus Mülheim-Ruhr und München-Gladbach gemeldeten Kinderlähmungen sind auch hier aufgetreten. Ein Kind in der Bismarckstraße ist völlig gelähmt; in der vergangenen Woche erlag das Töchterchen des Landwirts G. der Krankheit am zweiten Tage nach ihrem Auftreten. Jetzt wird ein dritter Fall gemeldet: Das dreijährige Söhnchen des Kaufmanns Pf. ist plötzlich auf beiden Füßen gelähmt. Die Ärzte sind der noch unerforschten Krankheit gegenüber ziemlich ratlos.

Düsseldorf, 3. Sept. Das 20 Monate alte Kind einer hiesigen Familie stieß ein Gefäß mit kochendem Wasser vom Tisch. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es alsbald starb.

Köln, 4. Sept. Ein Landwirt aus Lilsdorf, der dort sein Bestitztum verkauft und 4000 Mark in die Hände bekommen hatte, begab sich nach Köln, um hier einen vergnügten Tag zu erleben. Er geriet in eine Gesellschaft, die ihm eine Dame der Halbwelt zugeführt hatte. Als die Nacht hereinbrach, war der Bauersmann vollständig ausgeplün-

dert. Die Gesellschaft packte den sinnlos betrunkenen Mann in eine Taxameterdroschke, die ihn in den frühen Morgenstunden wieder nach Lilsdorf brachte. Nach einem schrecklichen Erwachen reiste der Gerupselte mit einem lundigen Freunde nach Köln, wo es mit Hilfe der Kriminalpolizei auch gelang, drei der Bauernfänger zu verhaften. Von den 4000 Mark fand sich jedoch nichts mehr vor.

Bonn, 3. Sept. Auf den Eifelhöhen bei Adenau ist gestern der erste Schnee gefallen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. Aus Arlona wird gemeldet: Der Kaiser beförderte heute nachmittag nach beendeter Flottenmanöver den Chef der Hochseeflotte, Prinz Heinrich von Preußen, zum Großadmiral, und ließ seiner Großadmiralsflagge durch die gesamte Flotte salutieren.

Friedrichshafen, 4. Sept. Die an dem Ausfluge des „3. 3.“ teilnehmenden Mitglieder des Bundesrates und des Reichstages trafen auf drei Dampfern heute vormittag in Manzell ein. Um 12 Uhr wurde das Luftschiff aus der Halle gebracht. Graf Zeppelin übernahm selbst die Führung. Das Luftschiff fuhr nach Rorschach und dann quer über den See, begleitet von Dampfern und Booten, mit den Mitgliedern des Bundesrates und des Reichstags. Auf der ganzen Fahrt wurden dem Grafen große Ovationen zuteil. Der ganze See war von deutschen, österreichischen und schweizerischen Dampfern belebt. In Lindau, wo das Luftschiff einige Zeit manövierte, gestalteten sich die Ovationen besonders stürmisch. Das Luftschiff landete im ganzen sechsmal, um neue Mitfahrer aufzunehmen. Später übernahm Zeppelin jr. die Führung des Luftschiffes.

Friedrichshafen, 4. Sept. Wie wir erfahren, dankte Direktor Colmann für die energische Hilfe, die dem Luftschiff „3. 3.“ bei seinem Aufenthalt in Wülzig aus Berlin zuteil wurde. Ohne dem energischen Eingreifen des Kriegsministeriums wäre es nicht möglich gewesen, rechtzeitig zum Besuch der Mitglieder des Bundesrates und des Reichstages in Friedrichshafen einzutreffen.

Zivilstand des Standesamts Schalksmühle

für den Monat August 1909.

Geburten:

Else, L. v. Fuhrknecht Heinrich Stahlbrecher in Schalksmühle. Elisabeth Else, L. v. Monteur Karl Weinberger in Schalksmühle. Kurt Adolf, S. v. Schlosser Adolf Joachim in Schalksmühle. Else Adele, L. v. F.-A. Albert Worlinghaus in Schalksmühle. Maria Elisabeth, L. v. Händler Theob. Reeswint in Schalksmühle. Hugo, S. v. F.-A. Karl Widenhagen in Nieder-Reeswint. Ernst Albert Paul, S. v. Pastor Paul Schmalenbach in Schalksmühle. Karl Rudolf, S. v. Zuschläger Ernst Langenscheid in Reeswint. Eine uneheliche Geburt.

Heiratsverträge:

Dreher Friedrich Wilhelm Blecker und Verkäuferin Amalie Bender, beide in Schalksmühle. Rommis Moritz Siepmann in Schwelm und Emilie Helene Hufschmidt in Schalksmühle. F.-A. Ernst Albert Wirts und Anna Kaspar, beide in Böh.

Antliche Fruchtpreise zu Neuf am 2. Septbr.

Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	21.80
per 2. Qual.	20.80
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	16.—
per 2. Qual.	15.—
Neuer Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	15.50
per 2. Qual.	14.50
Alter Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	18.—
per 2. Qual.	17.—
Neue Gerste 100 Kilo	14.50
Kartoffeln 50 Kilo	3.00—3.50
Heu per 50 Kilo	4.20—4.60
Luzernerheu per 50 Kilo	5.—
Krummstroh per 500 Kilo	18.—
Breitbruststroh per 500 Kilo	20.—
Butter per Kilo	2.60
Eier 100 Stüd	9.—

Neuf, 2. Septbr.

Staps per 100 Kilo 1. Qual.	23.50
per 2. Qual.	21.50
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztrn. ohne Faß	56.—
Rübsöl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	58.—
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsöl.	
Rübsuchen per 1000 Kilo waggonweise in kleineren Partien	102.—
klein per 50 Kilo	106.—
	6.20

Zum baldigen Eintritt ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gesucht.

Ww. Seydeder, Garthausen.

Einige anständige, junge Leute er halten

Logis

evtl. nur Mittagstisch.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dfr. Stg.

Ein gut erhaltenes verzinktes

Kühlgefäß

ca. 800 Liter fassend, steht billig zu verkaufen.

Von wem sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Empfehle mein großes Lager in

Tapeten.

Beste per Rolle von 10 Pfg. an.

Wilhelm Becker, Halver.
Hochstraße.

Die noch auf Lager habenden

Fahrräder

verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen; beste Gelegenheit sich ein billiges erstklassiges Fahrrad zu erwerben.

Gust. Kreimendahl,
Fahrrad- u. Maschinen-Handlung,
Halver.

Gulen

und

Drachen

empfehlen

Wilh. Bell jr., Halver.



Zur Jagd

empfehle: geladene, gasdichte

Jagdpatronen.

Ferner zum Selbstladen:

Güssen, Dianapulver,
Sartskrot, Piropfen
sowie

sämtl. Jagdartikel.

Die Jagdpatronen haben bei starkem Durchschlag eine vorzügliche Dichtung. Die Hüllen sind mit einem sehr empfindlichen Zündhütchen versehen, sodass Versager absolut ausgeschlossen sind.

Carl Menburg, Halver.

Zur Herbstdüngung empfehle:

Knochenmehl

(Cramer & Buchholz)

Ammoniak-Superphosphat

9x9

Thomasmehl

Kainit

40%iges Kali

Entl. Knochenmehl

Carl Zimmermann,

Dhl-Rönshl.

Sämtliche Düngermittel stehen unter strengster Kontrolle der landwirtsch. Versuchsstation.

Zur Ginnmachzeit

empfehle:

Weinessig,
Ginnmachzucker
Salzyl und
alle Gewürze.

Frau E. Lausberg, Halver.

Statt besonderer Nachricht!



Heute morgen 5 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Ludwig Bürger

im Alter von 81 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet Namens der Hinterbliebenen

Frau Lisette Bürger

geb. Pulvermacher.

Vahlefeld, Halver u. Neviges, den 5. Sept. 1909.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. September er., nachmittags 3 Uhr in Halver statt.

Kranzspenden sind auf Wunsch des Entschlafenen höflich verboten.



Landwehr-Verein

Kierspe.

Stiftungs-Fest

am Sonntag, den 12. September ds. Jrs.

Vormittags 9 3/4 Uhr: Antreten zum gemeinsch. Kirchgang.

Nachmittags 4 Uhr: FESTZUG
daran anschließend:

Militär-Konzert

in der Kaiserhalle

ausgeführt von der Kapelle des 2. Rhein. Feld-Art.-Rgt.
Nr. 23 aus Koblenz.

Abends 7 1/2 Uhr: Zug zum Kriegerdenkmal
Nachher:

Fest-Ball.

Nichtmitglieder zahlen zum Konzert 60 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg., zum Ball 1.— M. Entree.

Wilh. Hoberg

(vorm. Albr. Jung)

Ingenieur-Büro für Elektrotechnik

Schalksmühle i. W.

— Telefon Nr. 48. —

empfiehlt sich in

Ausführungen von elektr. Licht- u. Kraftanlagen
jeden Umfanges.

Anlage von: Blitzableitern, Telefon
und Schellen.

Lieferung von: Motoren, Dynamos und
Akkumulatoren.

— Kostenanschläge und Besuche umsonst. —

Vertreter für Halver und Umgegend Fritz Peters,
Halver.

Hotel Süderland in Oberbrügge

gegenüber dem Bahnhof.

Bleibt. Ausflugsort für Familien, Touristen, Vereine usw.
Behaglich eingerichtete Gesellschaftszimmer,
grosser u. kleiner Saal. Schattige Gartenanlagen.
Bestgepflegte Biere. Vorzügl. Küche. Gute Weine.
Stallung für Pferde.

Von grösseren Gesellschaften vorherige Besuchsanmeldung
erwünscht.

Besitzer: Oswald Spannagel.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig

W. Bell jr., Halver.

Ginnach-Bohnen und Gurken
extra große Zitronen und Tafel-Äpfel,
Große, vollsaftige Birnen für die feinste
Tafel, Franz. Trauben, Marke „Sonne“
die feinste Traube der Welt.

Täglich frische Sendungen. — Preise außerordentlich billig.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.

Gute solide Schuhwaren

für jeden Stand und jeden Beruf

finden Sie stets in großer Auswahl in der Schuhwaren-
Handlung von

Wilhelm Kriegerstorte

Schalksmühle.

non scholae,
discimus
Viate, Private

kaufm. Fachschule

zu Lüdenscheid.

Inh.: Robert Grasenick, Handelslehrer und Bücher-Revisor.

Unterrichtsräume: Wilhelmstr. 27 I.

Fernruf 723.

Unterricht in allen kaufmännischen
Fächern, Uebnahme von Bücher-
Revisionen etc. Feinste Referenzen.

Komme Donnerstag mittag, den
9. d. mit

Kühen



an, lade Käufer frd. ein.

W. Schoppmann, Linge.

Bonner u. Bonmer

Cement

stets auf Lager.

Otto Ohler, Dhl Bez. Köln.

Zu Roggen- und Herbstdüngung
offertiere bestes Natur-

Knochenmehl

à 150 Pfd. M. 10.— bis 10.50

schwefelsauren Ammoniak

25%ig à 100 Pfd. M. 14.—

Ammoniak-Superphosphat

9x9 à 100 Pfd. 8.— bis 8.50 M.

Phosphatmehl

16%ig

wasserlös. Phosphorsäure

à 100 Pfd. M. 3.— bis 3.10.

Friedr. Henkelbach, Rönshl.

Delikates-Sauerkraut

schneeweiß und lang geschnitten
empfiehlt

Hud. Johann, Garthausen.

Neues Sauerkraut

Pfd. 10 Pfg.

Ernst Renjer, Halver.

Knackwürstchen

und

Sauerkraut

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Prima neue, holländische

Bollheringe

à Std. 6 Pfg. 12 Stück 65 Pfg.

A. Schäfermann, Halver.

Dilettanten-Verein

„Hohenzollern“ Halver.

Donnerstag, den 9. Septb.
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Festangelegenheit.
3. Wettstreit.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

M. = G. = B. „Germania“

Hohenplanen.

Mittwoch, den 8. Septb.,

abends 9 Uhr

Chorstunde.

Vollzähliges sowie pünktliches Er-
scheinen erwartet

Der Vorstand.

Neuheit!!!

Couvert- und Marken- Anfeuchter „Semper“.

Ein brauchbares Gerät für Kontor
und Schreibtisch.

„Semper“ ist nie zu naß und nie
zu trocken und verklebt niemals.
Zu haben in der Buchhandlung
von

W. Bell jr., Halver.

Annahmestelle

für

chemische Reinigung und Färberei

von jeder Art Herren- u. Damen-
kleidern, Fuß- und Dekorations-
gegenständen etc.

Ww. Maria Schmid,
Schalksmühle.

Briefbogen u. Couverts
mit und ohne Firmendruck

liefert schnell u. billig W. Bell jr.